

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. Armee noch fort. Das Ergebnis war derart, daß die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht darüber am 5. August an die Oberste Heeresleitung meldete: „Bei beiden Armeen ist die Lage sehr ruhig, die täglichen Verluste sind gering . . . Die Divisionen kommen sichtlich in die Höhe. Sofern genügend guter Ersatz zugeführt werden kann, wird die Mehrzahl der Divisionen in absehbarer Zeit wieder voll kampfskräftig werden. Über die Stimmung wurde ein guter Eindruck gewonnen. Auffallend ist die ganz ungewöhnliche Zurückhaltung der französischen Artillerie vor 18. Armee; sie wird zumeist auf defensive Absichten zurückgeführt . . . Die Stellungen des gewöhnlichen Stellungskrieges und der Großkampfszone sind festgelegt. Sie sind im allgemeinen günstig . . .“ Die bisher dicht südlich von Moreuil verlaufende Grenze zwischen 2. und 18. Armee wurde um zweiundeinhalb Kilometer nach Süden verschoben.

Am 6. August wurde bei der 2. Armee der Gegenangriff südlich von Morlancourt durchgeführt. Die 27. Infanterie-Division erreichte dabei das 700 Meter vor der Front liegende Ziel, brachte an 300 Gefangene ein, wurde aber am folgenden Morgen teilweise wieder etwas zurückgedrückt. Die für den Angriff zugewiesene Verstärkungs-Artillerie blieb daher zunächst noch stehen. Unterdessen waren vor dem linken Flügel der Armee, vor allem nachts, immer wieder Motorengeräusche und lebhafter Verkehr festgestellt worden; die deutsche Artillerie versuchte mehrfach mit Vernichtungsfeuer zu wirken¹⁾. Die Lufteerkundung ergab starken Bahnverkehr auf der Strecke Dünkirchen—Amiens, vor allem in südlicher Richtung. Die feindliche Artillerie verhielt sich recht still. Insgesamt wurde mit bevorstehenden weiteren Teilangriffen des Gegners gerechnet, ohne daß bestimmte Anhaltspunkte für Ort und Zeit ihres Einsetzens vorlagen²⁾. Als besonders gefährdet wurde die Gegend von Villers-Bretonneux angesehen. Für einen feindlichen Großangriff lagen aber keine Anzeichen vor. Ihn abzuwehren, reichten die der Armee zur Verfügung stehenden Kräfte in keiner Weise aus, darüber war man sich durchaus im klaren. Die Sicherheit der Front im großen war nur gewährleistet, solange die Kräfte des Gegners durch deutschen Angriff an anderer Stelle gebunden blieben.

6. bis
8. August.

¹⁾ Am 7. Aug. nachm. wurden dadurch bei Villers-Bretonneux 25 britische Tanks vernichtet (Montgomery: „The story of the fourth army in the battle of the hundred days, August 9th to November 11th 1918“, S. 28), ohne daß dieser Erfolg deutscherseits erkannt werden konnte.

²⁾ Die in „Schlachten des Weltkrieges“ Bd. 36 mehrfach erwähnte Meldung über etwa 100 Tanks, die am 6. August auf der Straße Nilly—Moreuil gestanden haben sollten, ist schon damals sofort als Irrtum erkannt und von der Section historique des franz. Genst. im Juli 1938 auf Anfrage als solcher bestätigt worden.